

Geprüfter Jahresbericht

zum 30. Juni 2026

FFPB Dividenden Select

Ein Investmentfonds mit Sondervermögenscharakter (fonds commun de placement) gemäß Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung

K395



HAUCK &
AUFHÄUSER
FUND SERVICES

Verwaltungsgesellschaft



ABN-AMRO

Verwahrstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Bericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung des Investmentfonds FFPB Dividenden Select.

Der Investmentfonds ist ein nach Luxemburger Recht in Form eines fonds commun de placement (FCP) errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten. Er wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung ("Gesetz von 2010") gegründet und erfüllt die Anforderungen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften Nr. 2009/65/EG vom 13. Juli 2009, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Juli 2014 ("Richtlinie 2009/65/EG").

Zeichnungen können nur auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts, des Basisinformationsblattes für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP) zusammen mit dem Zeichnungsantragsformular, dem letzten Jahresbericht und gegebenenfalls dem letzten Halbjahresbericht erfolgen.

Sonstige wichtige Informationen an die Anteilinhaber werden grundsätzlich auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft (www.hauck-aufhaeuser.com) veröffentlicht. Hier finden Sie ebenfalls aktuelle Fondspreise und Fakten zu Ihren Fonds. Daneben wird, in gesetzlich vorgeschriebenen Fällen, in Luxemburg außerdem eine Veröffentlichung in einer Luxemburger Tageszeitung geschaltet.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026.



Inhalt

Management und Verwaltung.....	4
Bericht des Fondsmanagers.....	6
Erläuterungen zu der Vermögensübersicht.....	12
FFPB Dividenden Select.....	15
Bericht des réviseur d'entreprises agréé.....	23
Sonstige Hinweise (ungeprüft).....	26



Management und Verwaltung

Verwaltungsgesellschaft

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

R.C.S. Luxembourg B28878

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Gezeichnetes Kapital zum 31. Dezember 2025: EUR 11,0 Mio.

Aufsichtsrat der Verwaltungsgesellschaft

Vorsitzender

Qiang Liu

Vice President

Fosun International Limited

Mitglieder

Marie-Anne van den Berg

Independent Director

Andreas Neugebauer

Independent Director

Vorstand der Verwaltungsgesellschaft

Vorsitzender

Christoph Kraiker

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Stellvertretende Vorsitzende

Elisabeth Backes

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Mitglied

Wendelin Schmitt (bis zum 15. April 2026)

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Verwahrstelle

ABN AMRO Bank N.V. Luxembourg Branch

(vormals Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg)

7, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Zahl- und Kontaktstellen

Großherzogtum Luxemburg

ABN AMRO Bank N.V. Luxembourg Branch

(vormals Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg)

7, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Bundesrepublik Deutschland

Kontaktstelle Deutschland:

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Republik Österreich

Kontaktstelle/Informationsstelle Österreich

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. (seit dem 1. Januar 2026)

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (bis zum 31. Dezember 2025)

Am Belvedere 1, A-1100 Wien



Fondsmanager

Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 38, D-86150 Augsburg

Abschlussprüfer

KPMG Audit S.à r.l.
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

Register- und Transferstelle

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Auslagerung an:

ABN AMRO Bank N.V. Luxembourg Branch
(vormals Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg)
7, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach



Bericht des Fondsmanagers

Rückblick

Der Beginn des Berichtszeitraums stand an den Kapitalmärkten im Zeichen einer vorsichtigen makroökonomischen Normalisierung. Nach Jahren mit hoher Inflation, kräftigen Zinserhöhungen und einer spürbaren Verunsicherung über den weiteren Konjunkturverlauf rückte zunehmend ein Umfeld in den Vordergrund, das von nachlassendem Preisdruck, einer weniger restriktiven Geldpolitik und einer insgesamt robusten, wenn auch abgeschwächten Weltkonjunktur geprägt war.

Aus Sicht der Anleger war dies konstruktiv. Die Inflationsraten gingen in den großen Wirtschaftsregionen weiter zurück, wodurch die Spielräume der Notenbanken größer wurden. Gleichzeitig blieb das globale Wachstum positiv, ohne jedoch eine breit angelegte konjunkturelle Beschleunigung zu zeigen. Gerade diese Kombination aus sinkender Inflation und nur moderatem Wachstum prägte die Kapitalmärkte im zweiten Halbjahr 2025 maßgeblich.

In den USA zeigte sich die Wirtschaft über weite Strecken weiterhin bemerkenswert widerstandsfähig. Der Arbeitsmarkt blieb solide, die Konsumnachfrage erwies sich als tragfähig, und Unternehmensinvestitionen in ausgewählten Zukunftsbereichen stützten die Konjunktur zusätzlich. Gleichwohl mehrten sich die Zeichen einer allmählichen Abschwächung. Die Wirkung des erhöhten Zinsniveaus war zunehmend zu spüren, die Kreditvergabe blieb selektiv, und einzelne Frühindikatoren deuteten auf eine nachlassende Dynamik hin. Aus Marktsicht überwog dennoch der Eindruck, dass die US-Wirtschaft auf einen weichen Übergang in ein niedrigeres, aber weiterhin positives Wachstum zusteuerte.

Anders stellte sich das Bild in der Eurozone dar. Hier blieb die konjunkturelle Dynamik verhalten. Insbesondere die Industrie litt unter schwacher Auslandsnachfrage, strukturellen Wettbewerbsnachteilen und einer nur schleppenden Erholung des globalen Handels. Positiv war, dass sinkende Inflationsraten die Kaufkraft der privaten Haushalte tendenziell stärkten. Dennoch reichte dies nicht aus, um einen kräftigen Wachstumsimpuls auszulösen. Die Eurozone blieb damit in einem Umfeld niedriger Expansion gefangen und reagierte entsprechend sensibel auf geldpolitische und externe Impulse.

Auch aus China kamen im zweiten Halbjahr keine durchgreifend positiven Wachstumsimpulse. Die bekannten strukturellen Herausforderungen, insbesondere im Immobiliensektor, wirkten weiter belastend. Hinzu kamen eine verhaltene Konsumneigung und ein insgesamt gedämpftes Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung. Für die Weltwirtschaft bedeutete dies, dass von China kein starker zyklischer Rückenwind ausging. Gerade exportorientierte Volkswirtschaften und rohstoffabhängige Märkte blieben dadurch anfällig.

Im Zentrum der Kapitalmarktentwicklung stand erneut die Geldpolitik. Die großen Notenbanken bewegten sich zunehmend weg von ihrem restriktivsten Kurs, blieben dabei jedoch vorsichtig. Zwar ließ der rückläufige Inflationsdruck geldpolitische Entlastung zu, gleichzeitig zeigten sich insbesondere im Dienstleistungssektor und bei den Löhnen weiterhin zähe Preisniveaus. Für die Märkte bedeutete dies, dass der Beginn einer weniger restriktiven Geldpolitik positiv aufgenommen wurde, Umfang und Geschwindigkeit weiterer Lockerungsschritte jedoch datenabhängig blieben. Entsprechend hoch blieb die Sensitivität gegenüber Inflationszahlen, Arbeitsmarktdaten und konjunkturellen Frühindikatoren.

An den Rentenmärkten sorgte dieses Umfeld für eine spürbare Neubewertung. Hochwertige Anleihen gewannen wieder an Attraktivität, da mit dem Ende des Zinserhöhungszyklus und einer moderateren Geldpolitik die Perspektive auf attraktivere risikoadjustierte Erträge zunahm. Staatsanleihen konnten ihre Rolle als Stabilisator im Portfolio wieder stärker wahrnehmen, auch wenn zwischenzeitliche Renditeschwankungen aufgrund makroökonomischer Überraschungen anhielten. Unternehmensanleihen profitierten von insgesamt soliden Fundamentaldaten, wenngleich enge Risikoprämien die Spielräume für zusätzliche Kursgewinne begrenzten.

Die Aktienmärkte wurden im zweiten Halbjahr 2025 von der Hoffnung getragen, dass sinkende Inflation und eine weniger straffe Geldpolitik ein unterstützendes Umfeld für Unternehmensbewertungen schaffen würden. Diese Erwartung traf jedoch auf ein Marktumfeld, in dem Bewertungen in einigen Segmenten bereits anspruchsvoll waren. Entsprechend blieb die Entwicklung differenziert. Unternehmen mit hoher Gewinnqualität, robuster Bilanz und nachvollziehbarer Wachstumsstrategie standen weiterhin im Fokus. Dagegen waren stärker zyklische oder bewertungssensitive Marktsegmente anfälliger für Enttäuschungen, insbesondere dann, wenn makroökonomische Daten hinter den Erwartungen zurückblieben.

Insgesamt zeigte sich im zweiten Halbjahr 2025 ein Kapitalmarktumfeld, das von abnehmendem makroökonomischem Gegenwind, aber nicht von echter Sorglosigkeit geprägt war. Das Bild war deutlich besser als in Phasen ausgeprägter Inflations- und Zinssorgen, zugleich aber nicht frei von Risiken. Die nach wie vor fragile Wachstumsdynamik in Europa, strukturelle Unsicherheiten in China sowie geopolitische Spannungen erinnerten daran, dass die Normalisierung weder linear noch frei von Rückschlägen verläuft. Für die Vermögensanlage ergab sich daraus ein Umfeld, in dem Diversifikation, Qualität und eine ausgewogene Steuerung der Portfoliorisiken weiterhin zentral blieben. Anleihen boten wieder einen attraktiveren Beitrag zur Stabilisierung und Ertragsgenerierung, während Aktien selektiv interessant blieben, sofern Qualität und Bewertung im Gleichgewicht standen.

Das erste Quartal 2026 war an den internationalen Finanzmärkten von einem Spannungsfeld aus stabilen wirtschaftlichen Grundlagen, anhaltenden Wachstumsimpulsen sowie einer spürbaren Zunahme geopolitischer und geldpolitischer Unsicherheiten geprägt. Zwar konnten die Aktienmärkte zu Jahresbeginn zunächst an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen, doch verlief der Jahresauftakt bereits deutlich differenzierter und volatiler. Die Phase breit angelegter Kursgewinne wich zunehmend einem Umfeld vorsichtiger Positionierung und ausgeprägter sektoraler Umschichtungen.



Zu Beginn des Jahres präsentierte sich die makroökonomische Lage insgesamt robust. In der Eurozone zeigte sich die Konjunktur widerstandsfähig, getragen von steigenden staatlichen Ausgaben und deutlich gesunkenen Energiepreisen. Die Inflationsentwicklung näherte sich dem Ziel der Europäischen Zentralbank an und ermöglichte ein unverändertes Zinsumfeld, das für Unternehmen und Investoren ein hohes Maß an Planungssicherheit schuf. Auch in den Vereinigten Staaten hellten sich die wirtschaftlichen Perspektiven nach einem verhaltenen Jahresabschluss wieder auf. Sinkende Zinsen und weiterhin hohe Investitionen in Zukunftstechnologien, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz, stützten die Konjunktur zum Jahresauftakt.

Auf globaler Ebene zeigte sich damit ein Umfeld moderaten Wachstums, das jedoch zunehmend von politischen Unsicherheiten überlagert wurde. Die Finanzmärkte reagierten sensibel auf handelspolitische Maßnahmen und protektionistische Tendenzen, insbesondere in den USA, was die Marktbewegungen stärker stimmungsgetrieben und weniger gleichmäßig erscheinen ließ als in den Jahren zuvor.

An den Aktienmärkten setzte sich zugleich eine deutliche Rotation fort. Große US-Technologiewerte verloren trotz überwiegend guter Unternehmenszahlen an relativer Attraktivität. Zunehmend rückte die Frage in den Vordergrund, wann und in welchem Umfang die erheblichen Investitionen in künstliche Intelligenz tatsächlich zu nachhaltig steigenden Gewinnen führen würden. Dies belastete globale Wachstumssegmente, während Substanzwerte an Bedeutung gewannen. Besonders jene Regionen und Branchen profitierten, die indirekt von anhaltenden Investitionen in Technologie und Infrastruktur begünstigt wurden.

Im weiteren Verlauf des Quartals rückte der eskalierende Konflikt im Nahen Osten zunehmend in den Mittelpunkt. Einschränkungen wichtiger Transportwege für Energie führten zu kräftigen Preissprüngen, verstärkten weltweite Inflationssorgen und belasteten energieintensive sowie konjunktursensible Branchen. Entsprechend nahm die Risikoaversion vieler Marktteilnehmer zu. Zunächst sanken die Anleihenrenditen trotz robuster Konjunkturdaten, im Zuge der geopolitischen Eskalation stiegen sie jedoch wieder, da höhere Inflationsrisiken eingepreist wurden. In der Folge kam es zu einer spürbaren Korrektur an den Aktienmärkten.

Der Goldpreis legte im Quartalsverlauf zunächst deutlich zu, gab einen Teil dieser Gewinne zu Beginn des Konflikts jedoch wieder ab, da viele Marktteilnehmer vorübergehend Liquidität bevorzugten. Per saldo entwickelte sich Gold für Euro-Anleger im ersten Quartal dennoch positiv.

In Europa blieb das Gesamtbild trotz dieser Belastungen vergleichsweise stabil. Die solide wirtschaftliche Ausgangslage und das verlässliche geldpolitische Umfeld stützten insbesondere Value-Segmente sowie Energie- und Finanzwerte. Gleichzeitig verzeichneten defensive Anlagestrategien verstärkte Zuflüsse, da Investoren gezielt Stabilität in ihren Portfolios suchten. Auch die globale Technologiebranche blieb ein wichtiger Wachstumstreiber, wenngleich sich die Entwicklung weiter ausdifferenzierte. Hohe Investitionen in Infrastruktur und Halbleiter sorgten für Nachfrage, zugleich führten steigender Bewertungsdruck und ein sensibleres Zinsumfeld zu einer stärkeren Selektion. Während einige Segmente unter Druck gerieten, profitierten andere, insbesondere energie- und sicherheitsnahe Branchen, von der geopolitischen Lage.

Insgesamt markierte das erste Quartal 2026 den Übergang in ein komplexeres und selektiveres Marktumfeld. Die wirtschaftlichen Grundlagen blieben zunächst tragfähig. Zugleich rückten mit der anhaltenden geopolitischen Belastung Inflationssorgen, geldpolitische Abwägungen und die Verwundbarkeit globaler Liefer- und Energieketten wieder stärker in den Vordergrund. Anleger reagierten darauf mit größerer Vorsicht, höherer Differenzierung und einer wachsenden Nachfrage nach defensiven sowie substanzorientierten Ansätzen.

Im zweiten Quartal 2026 verlagerte sich der Fokus der Kapitalmärkte von den unmittelbaren geopolitischen Verwerfungen zunehmend auf deren makroökonomische und geldpolitische Folgewirkungen. Nach den direkten Belastungen des Vorquartals rückten damit stärker die Auswirkungen auf Inflation, Geldpolitik und Konjunkturerwartungen in den Vordergrund. Gleichzeitig verbesserten sich die Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft wieder, und die Auftragseingänge aus dem Ausland, insbesondere aus der Eurozone, zogen erneut an. Auch wenn einzelne Bestellungen durch Vorzieheffekte begünstigt gewesen sein könnten, erwies sich die internationale Nachfrage insgesamt als bemerkenswert widerstandsfähig.

Weniger erfreulich entwickelte sich dagegen die Inflation. Getrieben durch höhere Energiepreise stieg die Teuerungsrate in Deutschland zeitweise wieder auf knapp drei Prozent. Während die Kerninflation vergleichsweise stabil blieb, verdeutlichte diese Entwicklung erneut die hohe Abhängigkeit der Preisentwicklung von geopolitischen Ereignissen und den Rohstoffmärkten. Vor allem die Energiepreise blieben ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor für den weiteren Inflationsverlauf.

Vor diesem Hintergrund richtete sich die Aufmerksamkeit der Finanzmärkte zunehmend auf die Notenbanken. In den USA trafen weiterhin erhöhte Inflation und eine robuste Konjunktur aufeinander. Dadurch nahm die Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Zinspfads zu. Die Erwartung zusätzlicher Zinssenkungen wurde zunehmend kritisch hinterfragt. Entsprechend dürften die Entscheidungen der US-Notenbank erheblichen Einfluss auf die Bewertung von Aktien, Anleihen und Währungen haben.

In der Eurozone stellte sich die Situation etwas anders dar. Der Zinssenkungszyklus der Europäischen Zentralbank näherte sich seinem Ende. Gleichzeitig sprachen eine stabile Konjunktur, das Handelsabkommen mit den USA sowie fiskalische Impulse, insbesondere aus Deutschland, für eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstums. Die Perspektiven für die europäische Wirtschaft verbesserten sich dadurch im Quartalsverlauf spürbar.

Unabhängig von den kurzfristigen Marktbewegungen blieb die künstliche Intelligenz eines der zentralen Zukunftsthemen. Der laufende Investitionszyklus in Rechenzentren, Halbleiter, Software und digitale Infrastruktur entwickelte sich weiterhin dynamisch und zählte zu den wichtigsten langfristigen Wachstumstreibern der Weltwirtschaft. Gleichzeitig nahm die Sensibilität der Märkte gegenüber hohen Bewertungen zu. Investoren achteten zunehmend darauf, welche Unternehmen ihre Investitionen bereits erfolgreich in konkrete Umsatz- und Gewinnsteigerungen umsetzen konnten. Reine Zukunftsvisionen reichten in der aktuellen Marktphase immer weniger aus.



Darüber hinaus gewannen auch die geopolitischen Rahmenbedingungen weiter an Bedeutung. Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie die Taiwan-Frage blieben von hoher strategischer Relevanz. Insbesondere die Kontrolle über moderne Halbleitertechnologien, KI-Anwendungen und weitere Schlüsseltechnologien entwickelte sich zunehmend zu einem zentralen wirtschaftlichen und geopolitischen Wettbewerbsfaktor.

Insgesamt präsentierte sich das Marktumfeld im zweiten Quartal 2026 deutlich komplexer als noch vor einem Jahr. Die Weltwirtschaft verfügte weiterhin über eine stabile Grundlage, gleichzeitig hatten geopolitische Risiken, Inflationssorgen und geldpolitische Unsicherheiten wieder an Gewicht gewonnen. Die Entwicklung einzelner Märkte und Branchen verlief zunehmend unterschiedlich, wodurch die Bedeutung einer sorgfältigen Auswahl von Regionen, Sektoren und Unternehmen weiter zunahm.

Entwicklung

Im Juli 2025 setzten die Märkte ihren Aufwärtstrend fort, getragen von starken Quartalszahlen großer Tech-Konzerne wie Meta und Alphabet und dem anhaltenden Optimismus rund um Künstliche Intelligenz. Diese Faktoren führten insgesamt zu positiven Marktreaktionen. Marktteilnehmer nahmen die Einigung auf ein Handelsabkommen zwischen den USA und der EU, das einen reduzierten Zollsatz vorsieht, zur Kenntnis. Eine unmittelbare Reaktion an den Börsen blieb jedoch aus. Zudem sagte die EU umfassende Investitionen in den US-Markt zu. Parallel dazu einigten sich auch die USA und Japan auf ein Handelsabkommen mit vergleichbaren Zollregelungen und erheblichen Investitionszusagen Japans in die US-Infrastruktur und Industrie. Auf geldpolitischer Ebene zeigte sich die Europäische Zentralbank im Juli zurückhaltend und beließ den Leitzins unverändert. Insgesamt war der Juli von vorsichtigen Erholungstendenzen in Europa und den USA geprägt, getragen von politischer Stabilisierung, globalem Fortschritt im Handel und soliden Unternehmensdaten.

Im August 2025 standen die Inflationsdaten aus den USA im Mittelpunkt der Marktteilnehmer: Der Kern-PCE lag weiterhin über dem Inflationsziel der Fed, zeigte jedoch eine moderate Entwicklung und entsprach den Erwartungen. Fed-Chef Jerome Powell deutete in seiner Rede beim Jackson Hole Symposium am 22. August an, dass eine Zinssenkung bei der Sitzung im September in Betracht gezogen werde. Zeitgleich fiel das US-Verbrauchervertrauen zurück, während die kurzfristigen Erwartungen bezüglich Einkommen, Wirtschaftslage und Arbeitsmarkt ebenfalls sanken und damit deutlich unter die als Rezessionswarnsignal geltende Marke von 80 fielen. In Europa verzeichnete die Inflation im August eine leichte Abschwächung, blieb jedoch über dem Ziel der Europäischen Zentralbank. EZB-Präsidentin Christine Lagarde signalisierte weiterhin eine vorsichtige Haltung hinsichtlich weiterer Zinsschritte. Schwache Einkaufsmanagerindizes sowie anhaltende Lieferkettenprobleme belasteten die Markterwartungen und führten zu gedämpften Wachstumsaussichten für die Eurozone. Über den Sommermonat August blieb die Zusammensetzung des FFPB Dividenden Select unverändert. Die Aktienquote lag weiterhin bei knapp 95 %.

Der September zeigte sich an den globalen Aktienmärkten als insgesamt konstruktiver Monat. Allen voran konnten die US-amerikanischen Aktienmärkte mit einer soliden Wertentwicklung aufwarten. So zeigte der marktbreite S&P 500 Index die beste September-Performance seit 15 Jahren. Die Marktteilnehmer zeigten sich somit unbeeindruckt von einer gemischten Datenlage. Ein unerwarteter Anstieg der US-Inflationsrate (MoM) und ein anhaltend rückläufiges Konsumentensentiment (United States Michigan Consumer Sentiment) konnte dem nicht entgegenwirken. Während die europäischen Währungshüter das Zinsniveau unverändert ließen, beschloss die US-amerikanische Federal Reserve (Fed) einen ersten Zinssenkungsschritt (25 bps) seit Dezember 2024 zu unternehmen, der allerdings bereits auf breiter Front erwartet wurde. In Deutschland zeigte sich der Ifo Geschäftsklima Index im September unter den Erwartungen, was den wachsenden Pessimismus unter den deutschen Unternehmen widerspiegelt. Die Inflationsrate in Deutschland stieg hingegen den zweiten Monat in Folge und lag damit leicht über den Schätzungen. Im FFPB Dividenden Select wurden der französische Infrastrukturtitel Vinci und das US-amerikanische Entsorgungsunternehmen Waste Management aufgenommen. Beide Titel tragen zur sektoralen Diversifikation bei und stärken das Dividendenprofil des Fonds.

Der Oktober zeigte sich – ebenso wie bereits der September – an den globalen Aktienmärkten als insgesamt freundlicher Monat. Insbesondere die US-amerikanischen Technologiewerte konnten mit einer konstruktiven Wertentwicklung aufwarten. In diesem bullischen Umfeld profitierten jedoch nicht nur die Technologiewerte: Auch die US-Standardwerte des S&P 500 und des Dow Jones Industrial Average sowie in Europa der EuroStoxx 50 und der deutsche Leitindex DAX 40 legten zu. Der anhaltende Government Shutdown in den USA tat der Kauflaune der Marktteilnehmer keinen Abbruch. Im Rahmen der Erwartungen veröffentlichte US-Inflationszahlen sowie eine Zinssenkung um 25 Basispunkte seitens der US-Notenbank bestärkten die positive Stimmung am Kapitalmarkt zusätzlich. Der Ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland fiel besser aus als erwartet. Nichtsdestotrotz zeigte die im Oktober veröffentlichte BIP-Wachstumsrate für Deutschland (QoQ), dass die heimische Wirtschaft stagniert, was jedoch bereits von den Marktteilnehmern erwartet wurde. Im FFPB Dividenden Select wurde der französische Industrietitel Compagnie de Saint-Gobain S.A. verkauft und dafür das US-amerikanische Industriekonglomerat 3M Co. gekauft.

Die Aktienmärkte zeigten sich im November volatil und konsolidierten überwiegend. Erst im letzten Monatsdrittel startete eine Gegenbewegung, jedoch nicht rechtzeitig genug, um die Indizes auf Monatsbasis ins Plus zu bringen. Die Gründe für eine Gegenbewegung sind vielfältig und reichen von einer Beendigung des US-Shutdowns, über Aussichten auf eine Friedenslösung in der Ukraine, bis hin zu einem stabileren US-Arbeitsmarkt. Beim Jobwachstum sahen wir dort einen guten Rebound, während sich das Lohnwachstum schwächer als erwartet entwickelte. Dies nahm den Druck von den Inflationserwartungen, so dass eine Zinssenkung in den USA im Dezember erneut wahrscheinlicher wurde. Der Technologiesektor erwischte einen schwierigen Monat, während sich die anderen Sektoren stabiler halten konnten. Die größten Gewinnmitnahmen sahen wir im KI-Sektor. Die Positionierung im Fonds blieb im November unverändert.

Die klassische Jahresendrallye blieb im Dezember aus, sodass am Monatsende v.a. die US-Indizes kaum verändert den Monat beendet hatten. Letztendlich signalisierte die US-Notenbank mit ihrer dritten Zinssenkung im Jahr 2025, dass sich die Zinspolitik weiter in Richtung neutral bewegt. Derzeit sieht sie steigende Risiken für einen sich abschwächenden Arbeitsmarkt. Gleichzeitig hat sich die Inflation zuletzt nicht stärker beschleunigt, sowohl die Gesamt- als auch die Kerninflation lagen deutlich unter den Erwartungen der Ökonomen. Allerdings kam durch die Zinssenkung kaum Bewegung in die



Märkte, da dieser Zinsschritt größtenteils erwartet und bereits eingepreist war. Der US-Dollar hat zum Jahresende seine Schwäche gegenüber dem Euro weiter fortgesetzt. Aufgrund der sehr guten Performance der Aktie Banco Santander wurden Gewinne realisiert und die Position rebalanced. Mit der freigewordenen Liquidität wurde die McDonald's Corp. Aktie gekauft, ein klassischer Dividententitel mit einem Dividendenwachstum deutlich über der Inflation, was zusätzlich die Diversifikation des Fonds verstärkt.

Das Jahr 2026 startete mit einer überwiegend konstruktiven Börsenentwicklung. So konnten die gängigen US-Indizes Kursgewinne erzielen – besonders die US-Nebenwerte konnten überzeugen. Der deutsche Leitindex DAX konnte sein anfängliches Kursplus nicht über den Januar hinweg halten und beendete den Monat nahezu unverändert. Im Zuge des sogenannten Debasement-Trades konnten Edelmetalle und Rohstoffe furiose Kurszuwächse erzielen, ehe sich gegen Ende des Monats starke Korrekturbewegungen anschlossen. Die Inflationsentwicklung zeigte sich zu Beginn des Jahres in der Eurozone stabil auf dem gewünschten Zielkorridor der EZB, auch die Teuerungsrate in den USA lag im Rahmen der Analystenschätzungen. Die Fed beließ den Leitzins bei ihrer Sitzung im Januar unverändert, nachdem sie im vergangenen Jahr drei Zinssenkungen in Folge vorgenommen hatte. Gegen Ende des Monats nominierte US-Präsident Trump Kevin Warsh als potenziellen Nachfolger des Fed-Vorsitzenden. Im FFPB Dividenden Select wurden die US-Investmentbank JPMorgan Chase & Co. und die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft SwissRE AG verkauft, beide Titel zeigten nachhaltige Kursschwäche und wurden aus Gründen der Portfoliosteuerung verkauft. Im Zuge der angelaufenen Berichtssaison konnten vor allem die europäischen Bankaktien überzeugen, auch defensive Basiskonsumwerte hielten sich stabil. Der Telekommunikationsanbieter AT&T konnte mit guten Quartalszahlen überzeugen. Der Fonds blieb weitgehend voll im Aktienmarkt investiert, die freigewordene Liquidität wurde zeitnah in weitere Dividendenaktien reinvestiert.

Im Februar entwickelten sich die Aktienindizes in den USA und Europa konträr zueinander. Während sich die gängigen Indizes in Europa positiv entwickelten, konnten die US-Pendants nicht überzeugen und beendeten den Monat mit Verlusten. Die Berichtssaison war größtenteils erfreulich, wobei der Software-Sektor besonders ins Auge stach: Während die Gewinne durchaus positiv waren, wuchs die Angst, dass große KI-Modelle von Anthropic und Co. die Geschäftsmodelle großer Softwarekonzerne wie Salesforce ablösen könnten, sodass die Aktienkurse vieler Softwareanbieter abstürzten. Die Frühindikatoren zeigten positive Signale: Der ISM-Frühindikator für das verarbeitende Gewerbe überschritt in den USA erstmals seit 12 Monaten wieder die Wachstumsschwelle, auch der Dienstleistungssektor blieb robust und verharrte über der Schwelle von 50 Punkten. Die Geopolitik zeigte sich schwierig, in den Verhandlungen mit Russland konnte kein Durchbruch erzielt werden, die Spannungen zwischen dem Iran und den USA nahmen weiter zu. Die Positionierung im FFPB Dividenden Select blieb unverändert, der Fonds war im Februar weiterhin voll investiert und verfügte über eine geringe Cashquote.

Der März war geprägt von geopolitischen Spannungen zwischen dem Iran und den USA. Durch die de facto Blockade der Straße von Hormus konnten kritische Rohstoffe wie Öl und Gas nicht über den üblichen Seeweg verschifft werden. Dementsprechend stiegen die Preise bei Öl und Gas sprunghaft an, was wiederum die Inflationserwartungen steigen ließ und die noch zu Jahresbeginn existierenden Zinssenkungshoffnungen in den USA zunichtemachte. Auch die Aktienmärkte gaben in diesem Umfeld nach, besonders beim deutschen Leitindex zeigte sich eine ausgeprägte Schwäche. Der ZEW-Konjunkturindikator musste im März einen herben Dämpfer einstecken und deutete mögliche konjunkturelle Auswirkungen des Iran-Konfliktes auf die deutsche Konjunktur an. Die EZB betonte, dass der Krieg im Nahen Osten die Unsicherheit erheblich verstärkt habe, was Aufwärtsrisiken für die Inflation und Abwärtsrisiken für das Wachstum mit sich bringe, und beließ das Zinsniveau entsprechend unverändert. Die Inflationsrate in Deutschland stieg im März 2026 im Vergleich zum Vorjahr. Im FFPB Dividenden Select wurden Intesa Sanpaolo, Barclays und Blackrock verkauft, dafür wurden Dell und Cisco aufgenommen. Damit wurde die Branchenallokation des Fonds breiter diversifiziert und der bisher geringe Technologie-Anteil im Portfolio ausgebaut.

Trotz des weiterhin andauernden Iran-Konfliktes zeigten sich die globalen Aktienmärkte im April außergewöhnlich widerstandsfähig und verzeichneten teils historische Kursgewinne. Vor allem der S&P 500 und der Nasdaq 100 konnten eine der besten Monatsrenditen der letzten Jahre verbuchen, getrieben durch herausragende Quartalsergebnisse – allen voran von KI-Titeln. Aber auch die europäischen und asiatischen Märkte zeigten sich sehr robust, obwohl beide Kontinente viel stärker unter den erhöhten Energiepreisen leiden als die USA. Erwartungsgemäß ist die Inflation im Euro-Raum und in den Vereinigten Staaten aufgrund der hohen Energiepreise angestiegen. Nichtsdestotrotz ließen die Fed und die EZB die Leitzinsen unverändert, mit dem Hinweis, die Situation genau zu beobachten und notfalls entschlossen gegen die Preiserhöhungen vorzugehen. Die Positionierung im Fonds blieb im April unverändert. Der FFPB Dividenden Select entwickelte sich ebenfalls stabil und konnte seine Märzschwäche teilweise wieder aufholen, vor allem der Finanz- als auch der Basiskonsumsektor trugen zur positiven Performance bei.

Der Mai war geprägt von einer überwiegend freundlichen Börsenentwicklung. Sowohl die nordamerikanischen als auch die europäischen Aktienmärkte konnten Zuwächse verzeichnen. Allen voran zeigten Unternehmen, die vom Trendthema Künstliche Intelligenz profitieren, fulminante Kursentwicklungen. Klassische Halbleiterwerte sowie Tech-Unternehmen, die KI bereits erfolgreich in ihre Geschäftsmodelle integrieren, profitierten überproportional von diesem globalen Megatrend. Konjunkturell belastete weiterhin die de facto Schließung der Straße von Hormus und die dadurch erhöhten Energiepreise. So legte die US-Inflationsrate im April gegenüber dem Vorjahr weiter zu, auch die Kerninflationsrate zeigte einen Anstieg. Die US Producer Price Inflation (MoM, April) verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Zuwachs. In Europa zeigte sich die Inflationsentwicklung auf einem gemäßigten Niveau, dennoch sind auch hier Erhöhungstendenzen festzustellen. Im FFPB Dividenden Select wurden auf der Aktienseite der Elektro-Technik-Konzern Schneider Electric SE und der Entsorgungs-/Versorger-Konzern Veolia S.A. ins Portfolio aufgenommen. Nach der starken Kursentwicklung bei Dell Inc. wurden erste Teilgewinne realisiert und im Gegenzug die Deutsche Telekom aufgestockt.

Mit dem Monat Juni hat auch der Iran-Konflikt wieder den Bühnenmittelpunkt eingenommen, und zwar umso stärker, je weiter der Monat fortschritt. Im Zusammenhang mit Berichten über Verletzungen der bereits vereinbarten Waffenruhe sowie Angriffen auf Schiffe in der Straße von Hormus kehrte an den Märkten die Unsicherheit zurück. Ein sehr starkes zweites Quartal, bei dem Halbleiter- und KI-nahe Werte den größten Beitrag geleistet hatten, wurde durch Rotationen im Juni abgelöst, bei der der Nasdaq 100 Index nach einem neuen Allzeithoch eine Auszeit nahm und konsolidierte. Defensivere Sektoren wie Finanzen, Gesundheitswesen, Basiskonsum sowie Industrie überzeugten mit relativer Stärke gegen den breiten Markt. Der Dow Jones Industrial Index konnte durch diese Sektorenrotation einen neuen Rekordstand erzielen. Die EZB erhöhte auf ihrer Notenbanksitzung als Maßnahme



gegen den energiepreisbedingten Inflationsanstieg die Zinssätze – der erste Anstieg seit 2023. Die Fed beließ die Zinsen unverändert, doch der neue Fed-Chef Kevin Warsh machte deutlich, dass die Aufwärtsrisiken in Bezug auf die Inflationsrate gestiegen sind. Die Inflationsraten sowohl in den USA als auch im Euro-Raum blieben erhöht, wobei sich der Preisauftrieb in Europa etwas moderater zeigte als in den Vereinigten Staaten. Im FFPB Dividenden Select wurde aufgrund des sehr starken Kursanstiegs die bestehende Position in Dell Technologies reduziert. Mit der frei gewordenen Liquidität wurde die MunichRe aufgestockt, um die Dividendenrendite im Fonds zu erhöhen.

Der FFPB Dividenden Select erzielte im Berichtszeitraum vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026 ein positives Anlageergebnis in Höhe von 23,49 %.

Ausblick

Die weltwirtschaftlichen Perspektiven bleiben trotz eines deutlich anspruchsvolleren geopolitischen Umfelds grundsätzlich positiv. Allerdings hat sich die Ausgangslage gegenüber den vergangenen Jahren spürbar verändert. An die Stelle einer weitgehend stabilen und von Globalisierung geprägten Weltwirtschaft tritt zunehmend ein Umfeld, das von geopolitischen Machtverschiebungen, wirtschaftspolitischen Eingriffen und strategischen Sicherheitsinteressen geprägt wird. Handelsbeziehungen, Lieferketten, Energieversorgung und technologische Souveränität gewinnen für Regierungen und Unternehmen gleichermaßen an Bedeutung. Damit wächst die Unsicherheit über den zukünftigen Entwicklungspfad der Weltwirtschaft, gleichzeitig entstehen jedoch neue Investitions- und Wachstumsmöglichkeiten.

Der Konflikt im Nahen Osten hat die wirtschaftliche Dynamik kurzfristig gebremst. Besonders die gestiegenen Energiepreise belasten weiterhin private Haushalte und Unternehmen. Höhere Kosten für Energie, Transport und Vorprodukte schmälern die Kaufkraft und wirken sich dämpfend auf den Konsum aus. Vor allem in Europa zeigt sich diese Entwicklung deutlich, da die Verbraucher ohnehin weiterhin vorsichtig agieren und eine erhöhte Sparneigung aufweisen. Im Vergleich zu den Vereinigten Staaten bleibt die europäische Erholung daher vorerst verhaltener. Dennoch unterscheidet sich die aktuelle Situation wesentlich von der Energiekrise des Jahres 2022. Die Arbeitsmärkte sind heute weniger angespannt, die Lohnentwicklung verläuft moderater und die Zentralbanken sehen derzeit keinen Anlass für eine erneute massive Straffung der Geldpolitik. Dadurch wird verhindert, dass steigende Energiekosten zusätzlich durch höhere Finanzierungskosten verschärft werden.

Für die weitere Entwicklung kommt der Stabilisierung der Energiemärkte eine zentrale Bedeutung zu. Sobald sich die geopolitische Lage entspannt und die wichtigsten Energie- und Handelsrouten wieder uneingeschränkt genutzt werden können, sollte sich die Versorgungslage normalisieren. Sinkende Energiepreise würden die Kaufkraft stärken, das Vertrauen der Verbraucher verbessern und die wirtschaftliche Aktivität wieder breiter unterstützen. In diesem Umfeld erscheint eine Rückkehr zu einem ausgewogeneren und stärker synchronisierten globalen Wachstumspfad bis 2027 für uns weiterhin realistisch.

Gleichzeitig bleibt die Weltwirtschaft widerstandsfähig. Trotz zunehmender geopolitischer Spannungen, Handelskonflikten und sicherheitspolitischen Herausforderungen hat sich das globale Wachstum bislang als bemerkenswert robust erwiesen. Allerdings verteilen sich die Wachstumsimpulse zunehmend unterschiedlich auf einzelne Regionen, Branchen und Unternehmen. Politische Entscheidungen, industriepolitische Maßnahmen und geopolitische Faktoren beeinflussen heute die wirtschaftliche Entwicklung wesentlich stärker als in der Vergangenheit. Gewinner und Verlierer entstehen deshalb nicht mehr ausschließlich durch konjunkturelle Zyklen, sondern zunehmend durch ihre Fähigkeit, sich an die neue wirtschaftliche Ordnung anzupassen.

Ein zentraler Wachstumsmotor bleibt der weltweite Investitionsboom im Bereich der künstlichen Intelligenz. Die Entwicklung hat inzwischen eine Größenordnung erreicht, die weit über einen klassischen Technologiezyklus hinausgeht. Unternehmen und Staaten investieren massiv in Rechenzentren, Halbleiter, Energieversorgung, Kommunikationsnetze, Speichertechnologien, Robotik und Automatisierung. Zusammen mit steigenden Investitionen in Verteidigung, Energiesicherheit und Infrastruktur könnte dies die globalen Kapitalausgaben in den kommenden fünf Jahren um mehrere Billionen US-Dollar erhöhen.

Die wirtschaftliche Bedeutung künstlicher Intelligenz wächst weiterhin kontinuierlich. Unternehmen integrieren KI-Anwendungen zunehmend in ihre Geschäftsprozesse und schaffen damit die Grundlage für Produktivitätssteigerungen und Effizienzgewinne. Langfristig besitzt die Technologie das Potenzial, bestehende Arbeitsabläufe grundlegend zu verändern, Kosten zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu verbessern. Gleichzeitig könnte der technologische Fortschritt dazu beitragen, den Lohndruck in bestimmten Bereichen zu reduzieren und damit inflationsdämpfend zu wirken. Allerdings bleibt offen, welche Unternehmen und Regionen den größten Anteil der entstehenden Wertschöpfung vereinnahmen werden. Deshalb dürfte die Entwicklung von einer hohen Differenzierung und einer zunehmenden Bedeutung aktiver Auswahlentscheidungen geprägt sein.

Auffällig ist zudem, dass sich die technologischen Chancen mittlerweile auf eine deutlich breitere geografische Basis verteilen. Während die Vereinigten Staaten weiterhin führend bei vielen technologischen Innovationen bleiben, profitieren zunehmend auch andere Regionen. Insbesondere asiatische Volkswirtschaften wie Taiwan, Südkorea und China spielen eine Schlüsselrolle innerhalb der globalen Technologie- und Halbleiterwertschöpfungsketten. Taiwan dominiert weiterhin bei modernsten Chips, Südkorea verfügt über starke Positionen bei Speichertechnologien und China investiert massiv in Robotik, Automatisierung und den breiten Einsatz künstlicher Intelligenz. Die wirtschaftlichen Effekte des Technologiebooms reichen daher mittlerweile weit über die großen US-Technologiekonzerne hinaus.

Auch Europa besitzt Chancen, stärker als in vergangenen Innovationszyklen von dieser Entwicklung zu profitieren. Zwar fehlen weiterhin einige der großen globalen Technologieplattformen, jedoch nimmt die Bereitschaft europäischer Unternehmen zur Einführung neuer Technologien deutlich zu. In Kombination mit umfangreichen Programmen zur Digitalisierung, zur Modernisierung der Infrastruktur und zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit entsteht zusätzliches Wachstumspotenzial. Gerade die Verbindung aus technologischer Transformation und staatlichen Investitionen könnte in den kommenden Jahren zu einer nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektiven beitragen.



Neben den privaten Investitionen werden staatliche Ausgaben zunehmend zu einem wichtigen Wachstumstreiber. Die geopolitischen Veränderungen der vergangenen Jahre haben vielen Regierungen vor Augen geführt, dass Versorgungssicherheit, Verteidigungsfähigkeit und wirtschaftliche Resilienz künftig eine wesentlich größere Rolle spielen werden. Entsprechend steigen die Investitionen in Infrastruktur, Energieversorgung, kritische Rohstoffe, moderne Industriekapazitäten und Verteidigungsausgaben. Besonders in Europa werden umfangreiche Programme umgesetzt, die sowohl die Wettbewerbsfähigkeit als auch die strategische Unabhängigkeit stärken sollen. Deutschland kommt dabei aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung eine Schlüsselrolle zu.

Diese Entwicklung erhöht jedoch gleichzeitig den Kapitalbedarf. Regierungen, Unternehmen und private Investoren konkurrieren zunehmend um Finanzierungsquellen. Die Folge sind strukturell höhere Renditeniveaus, insbesondere an den Anleihemärkten. Dennoch entsteht daraus kein Szenario einer unmittelbaren Finanzkrise. Zwar rücken Fragen der Staatsverschuldung und fiskalischen Nachhaltigkeit stärker in den Fokus der Märkte, doch erscheint weder ein plötzlicher Verlust des Marktzugangs großer Industriestaaten noch eine systemische Schuldenkrise als wahrscheinliches Basisszenario. Realistischer sind Phasen erhöhter Marktvolatilität, in denen die Tragfähigkeit staatlicher Finanzen zeitweise intensiver hinterfragt wird.

Auch im Kreditbereich zeichnet sich ein Wandel ab. Nach Jahren außergewöhnlich niedriger Ausfallraten kehrt der klassische Kreditzyklus zurück. Insbesondere im Bereich schwächerer Bonitäten, privater Kreditfinanzierungen und stark fremdfinanzierter Unternehmen dürften die Risiken steigen. Die Bedeutung von Qualität, Kreditanalyse und sorgfältiger Auswahl nimmt daher weiter zu. Dennoch unterscheiden sich die heutigen Rahmenbedingungen deutlich von der Situation vor der globalen Finanzkrise. Die systemischen Risiken erscheinen wesentlich geringer, sodass die erwarteten Marktspannungen eher Chancen für selektive Investoren schaffen dürften als eine umfassende Finanzkrise auszulösen.

Insgesamt befindet sich die Weltwirtschaft nicht in einer Phase des strukturellen Niedergangs, sondern in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Die Kombination aus technologischer Innovation, steigenden Investitionen in Infrastruktur, Verteidigung und Energiesicherheit sowie einer zunehmenden wirtschaftlichen Anpassungsfähigkeit bildet eine solide Grundlage für weiteres Wachstum. Auch wenn die kommenden Jahre von höheren Schwankungen, geopolitischen Spannungen und einer stärkeren Differenzierung zwischen Gewinnern und Verlierern geprägt sein dürften, überwiegen aus heutiger Sicht die langfristigen Chancen. Für Anleger spricht dies weiterhin für breit diversifizierte Portfolios, einen stärkeren Fokus auf Qualität und die gezielte Nutzung der strukturellen Trends, die die Weltwirtschaft bis weit über das Jahr 2027 hinaus prägen werden.



Erläuterungen zu der Vermögensübersicht

zum 30. Juni 2026

Der vorliegende Bericht wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Vorschriften nach LUX GAAP auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt.

Der Wert eines Anteils ("Anteilwert") lautet auf die im Verkaufsprospekt festgelegte Währung der Anteilklasse ("Anteilklassenwährung"). Er wird unter Aufsicht der Verwahrstelle von der Verwaltungsgesellschaft oder einem von ihr beauftragten Dritten an jedem im Verkaufsprospekt festgelegten Tag ("Bewertungstag") berechnet. Die Berechnung des Fonds und seiner Anteilklassen erfolgt durch Teilung des Netto-Fondsvermögens der jeweiligen Anteilklasse durch die Zahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile dieser Anteilklasse. Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen des Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens des Fonds insgesamt gegeben werden muss, erfolgen diese Angaben in Euro ("Referenzwährung"), und die Vermögenswerte werden in die Referenzwährung umgerechnet.

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) Die im Fonds enthaltenen Zielfondsanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Anteilwert bzw. Rücknahmepreis bewertet.
- b) Der Wert von Kassenbeständen oder Bankguthaben, Einlagenzertifikaten und ausstehenden Forderungen, vorausbezahlten Auslagen, Bardividenden und erklärten oder aufgelaufenen und noch nicht erhaltenen Zinsen entspricht dem jeweiligen vollen Betrag, es sei denn, dass dieser wahrscheinlich nicht voll bezahlt oder erhalten werden kann, in welchem Falle der Wert unter Einschluss eines angemessenen Abschlages ermittelt wird, um den tatsächlichen Wert zu erhalten.
- c) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt, sofern nachfolgend nichts anderes geregelt ist.
- d) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder auf einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für Vermögenswerte, welche an einer Börse oder auf einem anderen Markt wie vorerwähnt notiert oder gehandelt werden, die Kurse entsprechend den Regelungen in c) den tatsächlichen Marktwert der entsprechenden Vermögenswerte nicht angemessen widerspiegeln, wird der Wert solcher Vermögenswerte auf der Grundlage des vernünftigerweise vorhersehbaren Verkaufspreises nach einer vorsichtigen Einschätzung ermittelt.
- e) Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, die nicht an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, entspricht dem jeweiligen Nettoliquidationswert, wie er gemäß den Richtlinien des Vorstands auf einer konsistent für alle verschiedenen Arten von Verträgen angewandten Grundlage festgestellt wird. Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, welche an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, wird auf der Grundlage der letzten verfügbaren Abwicklungspreise solcher Verträge an den Börsen oder organisierten Märkten, auf welchen diese Futures, Forwards oder Optionen vom Fonds gehandelt werden, berechnet; sofern ein Future, ein Forward oder eine Option an einem Tag, für welchen der Nettovermögenswert bestimmt wird, nicht liquidiert werden kann, wird die Bewertungsgrundlage für einen solchen Vertrag vom Vorstand in angemessener und vernünftiger Weise bestimmt.
- f) Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet. Es wird darauf geachtet, dass Swap-Kontrakte zu marktüblichen Bedingungen im exklusiven Interesse des Fonds abgeschlossen werden.
- g) Geldmarktinstrumente können zu ihrem jeweiligen Verkehrswert, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfaren Bewertungsregeln festlegt, bewertet werden.
- h) Sämtliche sonstige Wertpapiere oder sonstige Vermögenswerte werden zu ihrem angemessenen Marktwert bewertet, wie dieser nach Treu und Glauben und entsprechend dem der Verwaltungsgesellschaft auszustellenden Verfahren zu bestimmen ist.
- i) Die auf Wertpapiere entfallenden anteiligen Zinsen werden mit einbezogen, soweit diese nicht im Kurswert berücksichtigt wurden (Dirty-Pricing).
- j) Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds ausgedrückt sind, wird in diese Währung zum zuletzt verfügbaren Devisenkurs umgerechnet. Wenn solche Kurse nicht verfügbar sind, wird der Wechselkurs nach Treu und Glauben und nach dem vom Vorstand aufgestellten Verfahren bestimmt.

Die Verwaltungsgesellschaft kann nach eigenem Ermessen andere Bewertungsmethoden zulassen, wenn sie dieses im Interesse einer angemesseneren Bewertung eines Vermögenswertes des Fonds für angebracht hält.

Wenn die Verwaltungsgesellschaft der Ansicht ist, dass der ermittelte Anteilwert an einem bestimmten Bewertungstag den tatsächlichen Wert der Anteile des Fonds nicht wiedergibt, oder wenn es seit der Ermittlung des Anteilwertes beträchtliche Bewegungen an den betreffenden Börsen und/oder Märkten gegeben hat, kann die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Anteilwert noch am selben Tag zu aktualisieren. Unter diesen Umständen werden alle für diesen Bewertungstag eingegangenen Anträge auf Zeichnung und Rücknahme auf der Grundlage des Anteilwertes eingelöst, der unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben aktualisiert worden ist.



Sofern für den Fonds zwei oder mehrere Anteilklassen gemäß Artikel 5 Nr. 3 des Verwaltungsreglements eingerichtet sind, ergeben sich für die Anteilwertberechnung folgende Besonderheiten:

- Die Anteilwertberechnung erfolgt nach den vorstehend aufgeführten Kriterien für jede Anteilklasse separat.
- Der Mittelzufluss aufgrund der Ausgabe von Anteilen erhöht den prozentualen Anteil der jeweiligen Anteilklasse am gesamten Wert des Netto-Fondsvermögens. Der Mittelabfluss aufgrund der Rücknahme von Anteilen vermindert den prozentualen Anteil der jeweiligen Anteile am gesamten Wert des Netto-Fondsvermögens.
- Im Fall einer Ausschüttung vermindert sich der Anteilwert der Anteile der ausschüttungsberechtigten Anteilklasse um den Betrag der Ausschüttung. Damit vermindert sich zugleich der prozentuale Anteil dieser Anteilklasse am gesamten Wert des Netto-Fondsvermögens, während sich der prozentuale Anteil einer oder mehrerer anderer, nicht ausschüttungsberechtigter Anteilklassen am gesamten Netto-Fondsvermögen erhöht.

Für den Fonds kann ein Ertragsausgleichsverfahren durchgeführt werden.

Die Verwaltungsgesellschaft kann für umfangreiche Rücknahmeanträge, die nicht aus den liquiden Mitteln und zulässigen Kreditaufnahmen des Fonds befriedigt werden können, den Anteilwert auf der Basis der Kurse des Bewertungstages bestimmen, an welchem sie für den Fonds die erforderlichen Wertpapierverkäufe vornimmt; dies gilt dann auch für gleichzeitig eingereichte Zeichnungsaufträge für den Fonds.

Die Verwaltungsgesellschaft wendet für den Fonds im Einklang mit der Richtlinie (EU) 2024/927 sowie der Richtlinie 2009/65/EG mindestens zwei Liquiditäts-Managementinstrumente:

- Rücknahmebeschränkung
- Rückgabegebühr

an, die im Verkaufsprospekt beschrieben werden.

Im Geschäftsjahr kamen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Gesamtrendite-Swaps im Sinne der Verordnung (EU) 2015/2365 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 ("SFTR") zum Einsatz. Somit sind im Jahresbericht keine Angaben im Sinne von Artikel 13 der genannten Verordnung an die Anleger aufzuführen.

Ereignisse während des Berichtszeitraums:

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wurde per 15. Juni 2026 mit der ABN AMRO Bank N.V. verschmolzen.



Wertentwicklung des Netto-Fondsvermögens im Berichtszeitraum (nach BVI-Methode exkl. Verkaufsprovision)

FFPB Dividenden Select / LU0775212839 (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

23,49 %

Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes und beruht auf der Annahme, dass etwaige Ausschüttungen wieder angelegt wurden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode inkl. Performance Fee)

FFPB Dividenden Select / LU0775212839 (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

1,55 %

Die Gesamtkostenquote (TER) des Netto-Fondsvermögens drückt die Summe der Kosten und Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode exkl. Performance Fee)

FFPB Dividenden Select / LU0775212839 (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

1,55 %

Performance Fee

FFPB Dividenden Select / LU0775212839 (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

0,00 %

Gemäß Verkaufsprospekt ist eine Performance Fee für den Fonds nicht vorgesehen.

Häufigkeit der Portfolioumschichtung (Portfolio Turnover Rate/TOR)

FFPB Dividenden Select (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

26 %

Die ermittelte absolute Anzahl der Häufigkeit der Portfolioumschichtung stellt das Verhältnis zwischen den Wertpapierankäufen und Wertpapierverkäufen, den Mittelzu- und -abflüssen sowie des durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens für den oben aufgeführten Berichtszeitraum dar.

Verwendung der Erträge

Die ordentlichen Erträge aus Zinsen und/oder Dividenden abzüglich Kosten sowie netto realisierte Kursgewinne für FFPB Dividenden Select werden grundsätzlich ausgeschüttet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde noch keine Ausschüttung vorgenommen.

Veröffentlichungen

Der jeweils gültige Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile, sowie alle sonstigen, für die Anteilinhaber bestimmten Informationen können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie bei den Zahl- und Vertriebsstellen erfragt werden.

Informationen zu Vergütungen

Angaben zu den Vergütungen können Sie dem aktuellen Verkaufsprospekt entnehmen.

Im Rahmen der Tätigkeit des Fonds bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Vereinbarungen über die Zahlung von "Soft Commissions" oder ähnlichen Vergütungen. Weder der Verwalter noch eine mit ihm verbundene Stelle haben für das abgelaufene Geschäftsjahr Kickback Zahlungen oder sonstige Rückvergütungen von Maklern oder Vermittlern erhalten.

Besteuerung des Fonds in Luxemburg

Das Fondsvermögen unterliegt im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer ("taxe d'abonnement") von zurzeit 0,05 % p.a. auf Anteile nicht-institutioneller Anteilklassen. Diese taxe d'abonnement ist vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar. Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert.

Transaktionskosten

Für das am 30. Juni 2026 endende Geschäftsjahr sind im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktpapieren, Derivaten oder anderen Vermögensgegenständen die unten aufgelisteten Transaktionskosten angefallen. Zu den Transaktionskosten zählen insbesondere Provisionen für Broker und Makler, Clearinggebühren und fremde Entgelte (z.B. Börsenentgelte, lokale Steuern und Gebühren, Registrierungs- und Umschreibengebühren).

FFPB Dividenden Select (vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026)

60.525,68 EUR



Vermögensaufstellung zum 30.06.2026

FFPB Dividenden Select

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2026	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsver- mögens
Wertpapiervermögen								88.679.236,51	96,08
Börsengehandelte Wertpapiere									
Aktien									
Bundesrep. Deutschland									
Allianz SE vink.Namens-Aktien	DE0008404005	Stück	7.400,00	0,00	0,00	EUR	408,80	3.025.120,00	3,28
Deutsche Börse AG Namens-Aktien	DE0005810055	Stück	8.700,00	0,00	0,00	EUR	238,40	2.074.080,00	2,25
Deutsche Telekom AG Namens-Aktien	DE0005557508	Stück	91.023,00	30.191,00	0,00	EUR	24,82	2.259.190,86	2,45
Münchener Rückvers.-Ges. AG Namens-Aktien	DE0008430026	Stück	7.300,00	3.000,00	0,00	EUR	485,30	3.542.690,00	3,84
Siemens AG Namens-Aktien	DE0007236101	Stück	10.193,00	0,00	0,00	EUR	269,20	2.743.955,60	2,97
Finnland									
Nordea Bank Abp Registered Shares	FI4000297767	Stück	177.029,00	0,00	0,00	EUR	16,39	2.901.505,31	3,14
Frankreich									
AXA S.A. Actions Port. EO 2,29	FR0000120628	Stück	52.200,00	0,00	0,00	EUR	43,39	2.264.958,00	2,45
Engie S.A. Actions Port. EO 1	FR0010208488	Stück	89.852,00	0,00	0,00	EUR	27,40	2.461.944,80	2,67
Schneider Electric SE Actions Port. EO 4	FR0000121972	Stück	9.335,00	9.335,00	0,00	EUR	278,10	2.596.063,50	2,81
Veolia Environnement S.A. Actions au Porteur EO 5	FR0000124141	Stück	70.700,00	70.700,00	0,00	EUR	36,09	2.551.563,00	2,76
VINCI S.A. Actions Port. EO 2,50	FR0000125486	Stück	21.500,00	21.500,00	0,00	EUR	126,85	2.727.275,00	2,95
Großbritannien									
HSBC Holdings PLC Registered Shares DL -,50	GB0005405286	Stück	213.365,00	0,00	0,00	GBP	14,24	3.522.804,97	3,82
Unilever PLC Registered Shares LS-,035	GB00BVZK7T90	Stück	29.944,00	29.944,89	-0,89	GBP	45,80	1.590.346,38	1,72
Italien									
ENEL S.p.A. Azioni nom. EO 1	IT0003128367	Stück	271.367,00	0,00	0,00	EUR	10,10	2.741.349,43	2,97
Generali S.p.A. Azioni nom.	IT0000062072	Stück	70.000,00	0,00	0,00	EUR	41,89	2.932.300,00	3,18
Niederlande									
Ahold Delhaize N.V., Konkinkl. Aandelen aan toonder EO -,01	NL0011794037	Stück	57.116,00	0,00	0,00	EUR	35,33	2.017.908,28	2,19
ING Groep N.V. Aandelen op naam EO -,01	NL0011821202	Stück	124.529,00	0,00	0,00	EUR	27,24	3.392.169,96	3,68



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2026	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsver- mögens
Schweiz									
Novartis AG Namens-Aktien SF 0,49	CH0012005267	Stück	18.554,00	0,00	0,00	CHF	126,20	2.535.616,22	2,75
Roche Holding AG Partizipationsscheine SF-,001	CH1499059983	Stück	6.800,00	6.800,00	0,00	CHF	338,80	2.494.818,34	2,70
Spanien									
Banco Santander S.A. Acciones Nom. EO 0,50	ES0113900J37	Stück	294.162,00	0,00	-104.891,00	EUR	11,92	3.505.822,72	3,80
Iberdrola S.A. Acciones Port. EO -,75	ES0144580Y14	Stück	140.642,00	5.369,14	-1,14	EUR	21,82	3.068.808,44	3,33
USA									
AbbVie Inc. Registered Shares DL -,01	US00287Y1091	Stück	11.100,00	0,00	0,00	USD	254,31	2.471.298,75	2,68
AT & T Inc. Registered Shares DL 1	US00206R1023	Stück	89.000,00	0,00	0,00	USD	21,82	1.700.135,70	1,84
Chevron Corp. Registered Shares DL-,75	US1667641005	Stück	13.074,00	0,00	0,00	USD	168,47	1.928.279,08	2,09
Cisco Systems Inc. Registered Shares DL-,001	US17275R1023	Stück	34.705,00	34.705,00	0,00	USD	117,70	3.576.080,98	3,87
Coca-Cola Co., The Registered Shares DL -,25	US1912161007	Stück	30.000,00	0,00	0,00	USD	82,65	2.170.715,69	2,35
Dell Technologies Inc. Registered Shares C DL -,01	US24703L2025	Stück	8.912,00	15.754,00	-6.842,00	USD	414,61	3.234.847,29	3,50
Intl Business Machines Corp. Registered Shares DL -,20	US4592001014	Stück	7.981,00	0,00	0,00	USD	278,00	1.942.410,16	2,10
Johnson & Johnson Registered Shares DL 1	US4781601046	Stück	12.492,00	0,00	0,00	USD	258,51	2.827.145,48	3,06
McDonald's Corp. Registered Shares DL-,01	US5801351017	Stück	7.000,00	7.000,00	0,00	USD	267,18	1.637.347,34	1,77
Merck & Co. Inc. Registered Shares DL-,01	US58933Y1055	Stück	21.165,00	0,00	0,00	USD	129,38	2.397.310,31	2,60
Philip Morris Internat. Inc. Registered Shares	US7181721090	Stück	20.300,00	4.000,00	0,00	USD	182,87	3.249.954,91	3,52
Waste Management Inc. Registered Shares DL -,01	US94106L1098	Stück	12.000,00	12.000,00	0,00	USD	223,37	2.346.631,65	2,54
3M Co. Registered Shares DL -,01	US88579Y1010	Stück	15.800,00	15.800,00	0,00	USD	162,43	2.246.788,36	2,43
Bankguthaben								3.644.116,83	3,95
EUR - Guthaben									
EUR bei ABN AMRO Bank N.V. Luxembourg Branch			3.644.116,83			EUR		3.644.116,83	3,95
Sonstige Vermögensgegenstände								109.845,76	0,12
Dividendenansprüche			64.789,18			EUR		64.789,18	0,07
Sonstige Forderungen			43.100,43			EUR		43.100,43	0,05
Zinsansprüche aus Bankguthaben			1.956,15			EUR		1.956,15	0,00
Gesamtaktiva								92.433.199,10	100,15



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2026	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsver- mögens
Verbindlichkeiten								-139.017,51	-0,15
aus									
Fondsmanagementvergütung			-98.471,98			EUR		-98.471,98	-0,11
Prüfungskosten			-19.146,00			EUR		-19.146,00	-0,02
Risikomanagementvergütung			-319,79			EUR		-319,79	-0,00
Taxe d'abonnement			-11.538,21			EUR		-11.538,21	-0,01
Verwahrstellenvergütung			-3.239,30			EUR		-3.239,30	-0,00
Verwaltungsvergütung			-6.302,23			EUR		-6.302,23	-0,01
Gesamtpassiva								-139.017,51	-0,15
 Fondsvermögen								 92.294.181,59	 100,00**
Anteilwert						EUR		186,36	
Umlaufende Anteile						STK		495.247,113	

**Bei der Ermittlung der Prozentwerte können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Fonds, welche nicht in Fondswährung ausgedrückt sind, sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Devisenkurse bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

				per 29.06.2026
Britische Pfund	GBP	0,8624		= 1 Euro (EUR)
Schweizer Franken	CHF	0,9235		= 1 Euro (EUR)
US-Dollar	USD	1,1423		= 1 Euro (EUR)



Diese Angabe ist Bestandteil der Erläuterungen.

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte des FFPB Dividenden Select, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

- Käufe und Verkäufe von Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen:

Gattungsbezeichnung	ISIN	Währung	Käufe/Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/Abgänge im Berichtszeitraum
Wertpapiere				
Börsengehandelte Wertpapiere				
Aktien				
Barclays PLC Registered Shares LS 0,25	GB0031348658	GBP	0,00	-500.000,00
BlackRock Inc. Registered Shares	US09290D1019	USD	0,00	-1.844,00
Compagnie de Saint-Gobain S.A. Actions au Porteur (C.R.) EO 4	FR0000125007	EUR	0,00	-21.564,00
Intesa Sanpaolo S.p.A. Azioni nom.	IT0000072618	EUR	0,00	-420.000,00
JPMorgan Chase & Co. Registered Shares DL 1	US46625H1005	USD	0,00	-7.825,00
Magnum Ice Cream Co.N.V. Aandelen op naam EO 1	NL0015002MS2	GBP	6.737,60	-6.737,60
Procter & Gamble Co., The Registered Shares	US7427181091	USD	0,00	-11.392,00
Swiss Re AG Namens-Aktien DL -,12	CH0126881561	CHF	0,00	-13.655,00
Zurich Insurance Group AG Nam.-Aktien SF 0,10	CH0011075394	CHF	0,00	-3.265,00
nicht notiert				
Aktien				
Iberdrola S.A. Anrechte	ES06445809V1	EUR	138.742,00	-138.742,00
Iberdrola S.A. Anrechte	ES06445809U3	EUR	135.274,00	-135.274,00
Unilever PLC Registered Shares LS -,031111	GB00B10RZP78	GBP	0,00	-33.688,00
andere Wertpapiere (Genussscheine)				
Roche Holding AG Inhaber-Genußscheine	CH0012032048	CHF	0,00	-6.800,00



Diese Angabe ist Bestandteil der Erläuterungen.

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) FFPB Dividenden Select

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 gliedert sich wie folgt:

in EUR

I. Erträge

Zinsen aus Bankguthaben	69.312,48
Dividendenerträge (nach Quellensteuer)	2.297.489,75
Ordentlicher Ertragsausgleich	35.090,81
Summe der Erträge	2.401.893,04

II. Aufwendungen

Fondsmanagementvergütung	-1.004.768,84
Verwaltungsvergütung	-64.305,17
Verwahrstellenvergütung	-33.052,79
Depotgebühren	-5.589,27
Taxe d'abonnement	-41.361,51
Prüfungskosten	-19.146,00
Druck- und Veröffentlichungskosten	-19.059,74
Risikomanagementvergütung	-3.837,48
Transfer- und Registerstellenvergütung	-27.850,00
Zinsaufwendungen	-3.661,39
Sonstige Aufwendungen	-22.344,18
Ordentlicher Aufwandsausgleich	-27.253,18
Summe der Aufwendungen	-1.272.229,55

III. Ordentliches Nettoergebnis

1.129.663,49

IV. Veräußerungsgeschäfte

Realisierte Gewinne	3.358.633,32
Realisierte Verluste	-456.276,29
Außerordentlicher Ertragsausgleich	17.035,41
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	2.919.392,44

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

4.049.055,93

Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne

12.394.761,31

Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste

923.049,46

VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

13.317.810,77

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres

17.366.866,70



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Entwicklung des Fondsvermögens FFPB Dividenden Select

Für die Zeit vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026:

		in EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		71.473.391,03
Zwischenausschüttung		-1.575.172,03
Mittelzufluss/ -abfluss (netto)		5.053.968,93
Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	12.077.640,91	
Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	-7.023.671,98	
Ertragsausgleich/ Aufwandsausgleich		-24.873,04
Ergebnis des Geschäftsjahres		17.366.866,70
davon Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	12.394.761,31	
davon Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	923.049,46	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		92.294.181,59



Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre *

FFPB Dividenden Select

in EUR

zum 30.06.2026

Fondsvermögen	92.294.181,59
Anteilwert	186,36
Umlaufende Anteile	495.247,113

zum 30.06.2025

Fondsvermögen	71.473.391,03
Anteilwert	153,96
Umlaufende Anteile	464.248,043

zum 30.06.2024

Fondsvermögen	70.014.769,08
Anteilwert	135,13
Umlaufende Anteile	518.131,340

* Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.



Diese Angabe ist Bestandteil der Erläuterungen.



KPMG Audit S.à r.l.
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
E-mail: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

An die Anteilinhaber des
FFPB Dividenden Select
1c, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach

BERICHT DES „REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE“

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des FFPB Dividenden Select (der „Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung einschließlich des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 30. Juni 2026, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie den Erläuterungen mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigegefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Fonds zum 30. Juni 2026 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den ISA-Standards, wie sie in Luxemburg von der CSSF angenommen wurden, wird im Abschnitt „Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind auch unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ („IESBA Code“), zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt, den Fonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlusserstellungsprozesses.

Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Erläuterungen.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Erläuterungen zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „réviseur d'entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Erläuterungen und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 1. September 2026

KPMG Audit S.à r.l.
Cabinet de révision agréé



Mirco Lehmann

Sonstige Hinweise (ungeprüft)

Risikomanagementverfahren des Fonds FFPB Dividenden Select

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet ein Risikomanagementverfahren, das die Überwachung der Risiken der einzelnen Portfoliopositionen und deren Anteil am Gesamtrisikoprofil des Portfolios des verwalteten Fonds zu jeder Zeit erlaubt. Im Einklang mit dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 und den anwendbaren regulatorischen Anforderungen der Commission de Surveillance du Secteur Financier ("CSSF") berichtet die Verwaltungsgesellschaft regelmäßig über das von ihr verwendete Risikomanagement-Verfahren an die CSSF.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet zur Überwachung des Gesamtrisikos des FFPB Dividenden Select einen relativen Value-at-Risk Ansatz.

Das Vergleichsvermögen setzt sich zu 75 % aus einem globalen Aktienindex sowie zu 25 % aus einem europäischen Rentenindex zusammen.

Die maximal zulässige Limitauslastung, gemessen durch den Quotienten von Value-at-Risk des Portfolios und Value-at-Risk des Vergleichsvermögens, liegt bei 200 %. Die Value-at-Risk Auslastung betrug im vergangenen Geschäftsjahr:

Minimum	81,1 %
Maximum	103,4 %
Durchschnitt	94,5 %

Zur Berechnung des Value-at-Risk wurde ein historischer Value-at-Risk-Ansatz benutzt. Der Value-at-Risk bezieht sich auf eine Haltedauer von 20 Tagen, ein Konfidenzniveau von 99 % sowie einen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Hebelwirkung von durchschnittlich 0 % gemessen. Die Berechnung beruht auf dem in der European Securities and Markets Authority (ESMA) - Leitlinie 10-788 definierten Sum-of-Notionals Approach.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

Der Fondsmanager trifft Anlageentscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. Nachhaltigkeitsrisiken können durch ökologische und soziale Einflüsse auf einen potenziellen Vermögensgegenstand entstehen sowie aus der Unternehmensführung (Corporate Governance) des Emittenten eines Vermögensgegenstands. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen keine bindenden ESG-/Nachhaltigkeitskriterien, dies umfasst sowohl die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren gemäß EU 2019/2088 Artikel 7(1), sowie die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU 2020/852 Artikel 2(1).

Vergütungsrichtlinie

Vergütungspolitik des Auslagerungsunternehmens für Portfoliomanagement

Die Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft ist gemäß den Vorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) nicht zur Veröffentlichung der Vergütungsrichtlinie verpflichtet.

Vergütungspolitik der Verwaltungsgesellschaft

Die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. (HAFS) hat im Einklang mit geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben Grundsätze für ihr Vergütungssystem definiert, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich sind. Dieses Vergütungssystem orientiert sich an der nachhaltigen und unternehmerischen Geschäftspolitik der Hauck & Aufhäuser Fund Services Group und soll daher keine Anreize zur Übernahme von Risiken geben, die unvereinbar mit den Risikoprofilen und Vertragsbedingungen der von der HAFS verwalteten Investmentfonds sind. Das Vergütungssystem soll stets im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen der HAFS und der von ihr verwalteten Fonds und der Anleger dieser Fonds stehen und umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HAFS kann fixe und variable Elemente sowie monetäre und nicht-monetäre Nebenleistungen enthalten. Die Bemessung der Komponenten erfolgt unter Beachtung der Risikogrundsätze, Marktüblichkeit und Angemessenheit. Des Weiteren wird bei der Festlegung der einzelnen Bestandteile gewährleistet, dass keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht sowie ein angemessenes Verhältnis von variabler zu fixer Vergütung besteht. Die variable Vergütung stellt somit nur eine Ergänzung zur fixen Vergütung dar und setzt keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken. Ziel ist eine flexible Vergütungspolitik, die auch einen Verzicht auf die Zahlung der variablen Komponente vorsehen kann.

Das Vergütungssystem wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Angemessenheit und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte die HAFS im Durchschnitt 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen Vergütungen i.H.v. 16,4 Mio. Euro gezahlt wurden. Von den 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als sog. Risk Taker gem. der ESMA-Guideline ESMA/2016/411, Punkt 19 identifiziert. Diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden in 2025 Vergütungen i.H.v. 4,0 Mio. Euro gezahlt, davon 1,0 Mio. Euro als variable Vergütung.

